

DIE  
LESE- UND SCHREIBFEHLER  
IM ALTEN TESTAMENT

NEBST DEN DEM SCHRIFTTEXTE EINVERLEIBTEN RANDNOTEN

KLASSIFIZIERT

EIN HILFSBUCH

FÜR

LEXIKON UND GRAMMATIK, EXEGESE UND LEKTÜRE

VON

FRIEDRICH DELITZSCH



BERLIN UND LEIPZIG 1920

VEREINIGUNG WISSENSCHAFTLICHER VERLEGER

WALTER DE GRUYTER & Co.

vormals G. J. Göschen'sche Verlagshandlung — J. Guttentag, Verlagsbuchhandlung  
Georg Reimer — Karl J. Trübner — Veit & Comp.

Alle Rechte vorbehalten.

Druck von W. Drugulin in Leipzig.

## Vorwort.

Die vorliegende Schrift entstand während der Ausarbeitung meines Hebräischen Wörterbuches (HWB) zum Alten Testament: zunächst, meiner Arbeitsweise entsprechend, durchaus selbständig, und zwar zu dem Zwecke, mein Wörterbuch von der Besprechung jener Unsumme von falschen Wörtern, Wortformen, Wortverbindungen zu entlasten, von welchen der überkommene Bibeltext wimmelt. Auch jeder zukünftigen grammatischen Bearbeitung der hebräischen Sprache schien mir solche Ausscheidung und Sonderbesprechung all der falsch geschriebenen oder falsch vokalisiert Wörter und sonstigen zweifelhaften Wortformen zu größtem Vortheil zu gereichen. Erst nachdem meine eigene Arbeit getan war, musterte ich die textkritischen Erläuterungen zu Kautzsch's Bibelübersetzung, theils um meine eigenen Sammlungen durch weitere Beispiele zu vermehren, theils um die dort genannten Namen der Gelehrten, die vor mir zu den nämlichen oder ähnlichen Annahmen gelangt waren, in meine Arbeit nachzutragen. Zum Schlusse endlich ergänzte ich meine Schrift durch die jedesmalige Bezugnahme auf die Lesungen der alten Bibelübersetzungen an der Hand von Kittels ausgezeichnete *Biblia Hebraica* (BH), indem ich zugleich die meisten der dortigen Abkürzungen wie **Ⓔ**, **Ⓝ** usw. mir zu eigen machte.

Daß von den in dieser Schrift besprochenen etwa dreitausend Textfehlern die große Mehrzahl bereits von andern Forschern nachgewiesen worden ist, sei hier unter erneuter dankbarer Anerkennung der großen Verdienste aller auf diesem Gebiete tätigen christlichen wie jüdischen Bibelforscher und Orientalisten ausdrücklich hervorgehoben — ich für meine Person bescheide

mich gern, wenn es mir gelungen sein sollte, da und dort auch meinerseits zur Aufhellung des alttestamentlichen Urtextes mit beizutragen. Ich kann dies um so bereitwilliger tun, als die Aufzeigung der vielerlei Lese- und Schreibfehler innerhalb des Alten Testaments nur der eine Zweck dieses Buches ist. Als weit wichtigerer Zweck schwebte mir vor, durch Klassifizierung einer großen Anzahl unbestreitbarer und unbestrittener alttestamentlicher Textfehler eine sichere Grundlage für die weitere textkritische Arbeit zu schaffen und allem unmethodischen und infolgedessen uferlosen Emendieren eine Schranke aufzurichten, wie dies in der „Schlußfolgerung“ dieses Buches (Abschnitt 148) des Näheren dargelegt ist. Möge mein Grundsatz, daß möglichst nur solche Textfehler angenommen werden, deren Grund erkennbar ist, und ihre Emendierung möglichst im Anschluß an die hier zusammengestellten Richtlinien zu erfolgen habe, allgemeine Billigung und Nachfolge finden! Die übersichtliche Zusammenstellung aller der verschiedenen Arten von Textentstellungen hat nebenher auch den Nutzen, daß der Nachweis anderer gleichartiger Fehler in gewissen Einzelfällen mit weit größerer Zuversichtlichkeit die Annahme eines Fehlers gestattet, als dies sonst möglich wäre — gar manches *fortasse* in den Fußnoten der *Biblia Hebraica* dürfte in Wegfall kommen können.

Daß die vorliegende Schrift nicht alle Lese- und Schreibfehler befassen kann oder will, versteht sich von selbst. Doch hoffe ich, mit der Zeit meine Zusammenstellungen durch eigene und Anderer Erkenntnisse ergänzen zu dürfen. Einen Anfang hierzu bilden die „Nachträge“ S. 161—166, für welche freundliche Beachtung erbeten wird.

Ich hatte ursprünglich beabsichtigt, den verschiedenen Rubriken von Schreibfehlern keilschriftliche Analoga anmerkungsweise beizufügen: **84 a** (Doppelschreibung eines Wortes in unmittelbarer Folge): *li-te-ir* Hammurabi-Kodex L 106/LI 1. — **90 b** (Auslassung von Buchstaben): *kullat la ma-[gi-]re-e-šu* Asarh. Stele Obv. 32; — *li-[mur-]ma* ebenda Rev. 57. — **92** (Auslassung von Wörtern): *ul [ap-~~kid~~]* III R 15 Col. I 12. —

93 (größere Auslassungen, die sofort nach Innewerdung nachgeholt wurden): Sanh IV 33 f., hinter Z. 30 gehörend; — *ana šîr nišê tubbim* HK I 47 f., hinter Z. 44 gehörend. — 94 (absichtliche Auslassungen): Babyl. Chronik I 25. — 95a (Umstellung von Buchstaben): *ki-li-šu* statt *li-ki-šu* „sie mögen schenken“ K. 10 (Harper Nr. 280); — „Marduk, der *ta-ka-la-at*, lies *ta-la-ka-at*, die Wege der Völker beständig sieht“ (Nabop.-Inscr.). — *al-la-lal* Gilgamesch-Epos 44 48 (Haupts Ausgabe) nebst Anm. 3 statt *al-lal-la*; — *šarru la ša-an-na* 81, 7—1, 9 Col. I 4 (PSBA XI) statt *ša-na-an*; <sup>nâr</sup> *A-za-ba* Salm. Ob. 93 statt <sup>nâr</sup> *Za-a-ba*; — *ú-ú-mal-lu* Asarh. Stele Rev. 35 statt *ú-mal-lu-ú*. — 95b: *ma-za-az* <sup>is</sup> *man-ša-re-ia* VR 4 30 statt *manzaz mašârèa*. — 96a (Umstellung von Wörtern): *bît* <sup>mât</sup> *Za-ma-a-ni* Salm. Ob. 143 statt <sup>mât</sup> *Bît-za-ma-a-ni*. — 97a. b (Falschschreibung von Buchstaben, durch Benachbartes veranlaßt): *la-ab-šá-šá-ta* „du bist bekleidet“ VAT 348 Obv. 23 (richtig *la-ab-šá-a-ta* Rev. 6); — *i-na i-tu-lim* HK § 129 statt *ú-tu-lim*, wie § 132 f. richtig bietet. — *ia-si-ia* Asurn. III 60 statt *i-si-ia*; — *tu-tu-šú-nu* Kn 126 57 statt *iš-tu-šú-nu*; *Tukulti-apil-ina-êšara ina Bâbili ina kussê ittašab* Bab. Chron. I 23 statt *Tukulti-apil-êšara*. — 99a (Falschschreibung von Wörtern, durch Benachbartes veranlaßt): *Ašur-bân-aplu šâr* <sup>mât</sup> *Elamti* K. 2674 Col. I 12 statt *Aššûr* (folgt *Teumman šar* <sup>mât</sup> *Elamti*), richtig III R 14. — 145 (sofortige Verbesserung von Falschgeschriebenem): *šú-mu-un-šú-nu* „ihr Name“ III R 43 Col. II (Kante) statt *šú-un-šú-nu* III 24. IV 33; — *hur-ru-re* statt *hur-re*; — *il-lil-lik* statt *il-lik*; — *šá-ak-ka-na-ka-ku* Neb. Ball III 45, streiche das zweite *ka*; — *a-šú-šur* III R 15 Col. I 12, lies *a-šur*. Aber so lehrreich diese und viele andere Vergleichen sein würden, hätten sie, wie schon diese wenigen Beispiele lehren, den Umfang dieses Buches allzusehr vergrößert. Vielleicht behält ein junger Assyriologe bei seiner keilschriftlichen Lektüre diese Anregung im Auge.

Von Abkürzungen bitte ich zu beachten: V = Verbindungsform (*status constructus*); vor allem aber ; (Semikolon) zwischen zwei alttestamentlichen Zitaten als Hinweis auf Parallelstellen.

Bei der Korrektur dieses Hilfsbuches (HB) zum Alten Testament hatte ich mich zu einem großen Teil der Unterstützung meines jungen Freundes Herrn Dr. Otto Schroeder zu erfreuen — ihm auch an dieser Stelle zu danken, ist mir eine angenehme Pflicht.

Halensee-Berlin,  
im Mai 1920.

FRIEDRICH DELITZSCH.

## Inhalts-Übersicht.

	Randziffern
<b>A. Fehler infolge der trennungslosen Wort- und Satzschreibung</b>	<b>1—12</b>
Vorbemerkung . . . . .	I
I. 1. Falsche Verbindung eines einzelnen Buchstaben . . . . .	2. 3
a) mit dem Ende des vorhergehenden Wortes . . . . .	3a
b) mit dem Anfang des folgenden Wortes . . . . .	3b
2. Falsche Verbindung von Wörtern . . . . .	4
a) zweier Wörter zu Einem . . . . .	4a
b) dreier Wörter zu zweien . . . . .	4b
c) dreier Wörter zu Einem? . . . . .	4c
3. Falsche Trennung . . . . .	5
a) Eines Wortes in zwei . . . . .	5a
b) zweier Wörter in drei . . . . .	5b
Schlußbemerkung . . . . .	5c
II. 1. Ergänzung des Endbuchstaben eines Wortes am Anfang des nächstfolgenden Wortes . . . . .	6. 7
a) die Buchstaben außer п, ъ, ъ́ . . . . .	7a
b) die Buchstaben п, ъ, ъ́ . . . . .	7b
2. Ergänzung des Anfangsbuchstaben eines Wortes am Ende des vorhergehenden Wortes . . . . .	8
a) die Buchstaben außer п, ъ, ъ́ . . . . .	8a
b) die Buchstaben п, ъ, ъ́ . . . . .	8b
III. 1. Irrige Wiederholung des Endbuchstaben eines Wortes am Anfang des nächstfolgenden Wortes . . . . .	9. 10
a) die Buchstaben außer п, ъ, ъ́ . . . . .	10a
b) die Vokalbuchstaben п, ъ, ъ́ . . . . .	10b
2. Irrige Wiederholung des Anfangsbuchstaben eines Wortes am Ende des vorhergehenden Wortes . . . . .	11
a) die Buchstaben außer п, ъ, ъ́ . . . . .	11a
b) die Vokalbuchstaben п, ъ, ъ́ . . . . .	11b
Anhang: Falsche Vers- und Kapitelteilung . . . . .	12
<b>B. Mängel der Vokalbuchstabierung</b>	<b>13—31</b>
Vorbemerkungen . . . . .	13—16
speziell die Nichtschreibung von ж, п, ѷ u. dgl. . . . .	14—16
I. Ungleichmäßigkeit der Vokalbuchstabierung . . . . .	17—23
1. Inlaut . . . . .	17. 18
2. Auslaut . . . . .	19—23

	Randziffern
II. Regellosigkeit der Vokalbuchstabierung . . . . .	24—30
III. ך als Vokalbuchstabe . . . . .	31
<b>C. Fehler der Vokalbuchstabierung . . . . .</b>	<b>32—61</b>
Vorbemerkung . . . . .	32
I. Falsche Zufügung eines Vokalbuchstaben . . . . .	33—39
1. Inlaut . . . . .	33—36
2. Auslaut . . . . .	37—39
II. Zufügung des falschen Vokalbuchstaben . . . . .	40—47
1. Inlaut . . . . .	40
2. Auslaut . . . . .	41—47
III. Verwechslung der Vokalbuchstaben ם und ם infolge un- genauer Schreibung . . . . .	48—51
1. Inlaut . . . . .	48—50
2. Auslaut . . . . .	51
IV. Die Vokalbuchstaben ם und ם (auch ן) an falsche Stelle geraten . . . . .	52—56
Anhang zu III/IV: שוב שבת u. a. . . . .	57
Anhang zu IV: Korrektur von Vokalbuchstaben u. ä. . . . .	58. 59
V. Die mit einander verwechselten Vokalbuchstaben ם und ם an falsche Stelle geraten . . . . .	60. 61
<b>D. Fehler der Vokalisierung bzw. Punktierung . . . . .</b>	<b>62—82</b>
Vorbemerkungen . . . . .	62
I. Falsche Punktierung von Wörtern, deren <i>scriptio defectiva</i> nicht verstanden wurde . . . . .	63—68
II. Falsche Punktierung von Wörtern, deren <i>scriptio plena</i> nicht ver- standen wurde . . . . .	69—71
III. Sonstige falsche Punktierungen . . . . .	72—78
IV. Falsche neben richtigen Punktierungen . . . . .	79. 80
V. Andere Punktierungsfehler . . . . .	81. 82
1. Falsche Punktierung bzw. Nichtpunktierung des ן . . . . .	81
2. Falsche Differenzierung des ם . . . . .	82
<b>E. Schreibfehler . . . . .</b>	<b>83—147</b>
I. Irrige Doppelschreibungen . . . . .	83—88
1. eines oder mehrerer Buchstaben in unmittelbarer Aufeinanderfolge . . . . .	83
2. eines oder mehrerer Wörter in unmittelbarer Aufeinanderfolge oder ohne solche . . . . .	84—88
II. Auslassungen und Umstellungen . . . . .	89—96
1. Auslassungen . . . . .	89—94
a) von Buchstaben . . . . .	89. 90
b) von Wörtern . . . . .	91—94
2. Umstellungen . . . . .	95. 96
a) von Buchstaben . . . . .	95
b) von Wörtern . . . . .	96



	Randziffern
III. Falschreibungen von Buchstaben und Wörtern, durch Benachbartes veranlaßt . . . . .	97—101
1. Buchstaben . . . . .	97. 98
a) durch einen andern Buchstaben zu ersetzen . . . . .	97
b) zu streichen . . . . .	98
2. Wörter . . . . .	99—101
a) durch ein anderes Wort zu ersetzen . . . . .	99
b) zu streichen . . . . .	100. 101
IV. Falschreibung von Buchstaben und Buchstabengruppen infolge äußerer Ähnlichkeit oder von Undeutlichkeit bzw. Ungenauigkeit . . . . .	102—133
1. Verschreibung von Buchstaben . . . . .	103—108
a) infolge äußerer Ähnlichkeit . . . . .	103—108
α) Verwechslung von ם und ם und umgekehrt . . . . .	103
β) von ך und ך . . . . .	104
γ) von ן und ן . . . . .	105
δ) von ן und ן . . . . .	106
ε) von ן und ן . . . . .	107
ζ) von ן und ן . . . . .	108
b) infolge von Ähnlichkeit oder Undeutlichkeit bzw. Ungenauigkeit . . . . .	109—115
α) β) ם, ם und ך bzw. ן; ך und ן . . . . .	109—111
γ) ם, ם und ן bzw. ן und ן; ן und ן . . . . .	112
δ) ם bzw. ך, ן und ן . . . . .	113
ε) ן und ן bzw. ן . . . . .	114. 115
c) d) infolge von Undeutlichkeit eines Teils des urspr. Zeichens	116—130
e) sporadische Verschreibungen . . . . .	131
2. Verschreibung von Buchstabengruppen . . . . .	132. 133
a) ם, ם statt ן bzw. ן und umgekehrt . . . . .	132
b) ן, ן statt ן u. ä. . . . .	133
Anhang: Verschreibung von ם in Makkef und umgekehrt . . . . .	134. 135
V. Falschreibung von Konsonanten und Wörtern, durch Gleich- oder Anklang veranlaßt . . . . .	136—143
1. Konsonanten . . . . .	136—142
a) ן statt ן und umgekehrt . . . . .	136
b) ן statt ן und umgekehrt . . . . .	137
c) ן statt ן und umgekehrt . . . . .	138
d) e) ן, ן statt ן; ן statt ן . . . . .	139. 140
f) Verwechslung der Zischlaute . . . . .	141
g) ן statt ם . . . . .	142
2. Wörter . . . . .	143
VI. Allerlei sonstige Schreibfehler aus Unachtsamkeit bzw. ohne erkennbaren Grund . . . . .	144—146
1. unverbessert gebliebene . . . . .	144
2. verbesserte . . . . .	145. 146

	Randziffern
VII. Häufung von Lese- und Schreibfehlern bezw. grössere Text- verderbnisse . . . . .	147
Schlußfolgerung . . . . .	148
<b>F. Dem Schrifttexte einverleibte Randnoten</b> . . . . .	149—163
Vorbemerkung . . . . .	149
I. Varianten . . . . .	150—152
1. zu einzelnen Wörtern . . . . .	150
2. zu Satzteilen und Sätzen . . . . .	151. 152
II. Glossen . . . . .	153—156
1. Erklärende Randnoten . . . . .	153. 154
2. Korrigierende Randnoten . . . . .	155
3. Verweisende Randnoten . . . . .	156
III. Sonstige Zusätze . . . . .	157—160
1. Auslassungen . . . . .	157
2. Vermittelnde Zusätze . . . . .	158
3. Entbehrliche Zusätze . . . . .	159
4. Ungerechtfertigte Zusätze . . . . .	160
IV. Ausschliesslich für den Rand bestimmte Notizen . . . . .	161. 162
V. Mehrere Arten von Randnoten vereint . . . . .	163
Indices . . . . .	S. 144—160
Nachträge nebst Stellen-Index . . . . .	S. 161—167

---

## A.

### Fehler infolge der trennungslosen Wort- und Satz- schreibung.

#### Vorbemerkung.

Die hebräische Quadratschrift, in welcher uns die erhalten gebliebenen <sup>1</sup> Bruchteile des hebräischen Schrifttums überkommen sind, hatte den außerordentlich großen Mangel, daß sie jedweder Worttrennung entbehrte, sog. *scriptio continua* war. Während die moabitische Inschrift des Königs Mescha aus dem Anfang des 9. Jahrh. v. Chr. und die hebräische Siloah-Inschrift aus der Zeit vor 736 v. Chr., desgleichen die altaramäischen Denkmäler des Königs Panammu aus dem 8. Jahrh. sämtlich einen in einem Punkte am oberen oder unteren Ende der einzelnen Wörter bestehenden Worttrenner besitzen, hat die hebräische Quadratschrift, die etwa vom 3., 2. Jahrh. v. Chr. ab allgemeinere Verbreitung fand, auf jede Worttrennung verzichtet. Ohne Wort- und Satztrenner, ja sogar ohne Zwischenraum zwischen den einzelnen Wörtern und Sätzen (ganz so wie in der babylonisch-assyrischen Keilschrift) folgten sich die Wörter, die obendrein (in verhängnisvollem Unterschied von der babylonisch-assyrischen Schrift) ursprünglich lediglich die Konsonanten, nicht auch die Vokale, zu graphischem Ausdrucke brachten. Man möchte ja gern annehmen, schon im Hinblick auf das später übliche Versschlußzeichen, den Doppelpunkt :, daß auch die hebräische Quadratschrift ursprünglich einen in einem Punkt bestehenden Worttrenner gehabt habe, und einige Gelehrte wie noch neuerdings FELIX PERLES sind dieser Ansicht. Aber die von ebendiesen Gelehrten offen zugegebene Tatsache, daß dieser Worttrenner sehr oft unbeachtet geblieben sei, sowie die in A. I, II, III besprochenen graphischen Absonderlichkeiten lassen es, im Verein mit vielen, vielen innerhalb dieses Buches zu besprechenden alttestamentlichen Stellen, meines Erachtens als unabweisbar erscheinen, bei der Annahme ursprünglicher *scriptio continua* zu beharren. Verteilung eines Wortes auf zwei Zeilen, wie sie die Schriftarten mit Worttrenner zeigen<sup>1</sup>, war inner-

<sup>1</sup> Vgl. in der Siloah-Inschrift קר | א „es rief“, מא | ת „hundert“; in der Mescha-Inschrift z. B. נכ | וא „und ich“, צ | אר, תי „ich wurde König“.

halb der hebräischen *scriptio continua* nicht gebräuchlich, wie auch die babylonisch-assyrische Keilschrift solche Trennung eines Wortes mit verschwindenden Ausnahmen nicht zuläßt.

## A. I.

- 2 Der Mangel eines Wort- und Satztrenners sowie von Zwischenraum zwischen den einzelnen Wörtern und Versen verursachte schon in der Zeit ausgiebigerer Vokalbuchstabierung vielfach falsche Verbindung bzw. Trennung einzelner oder mehrerer Buchstaben, was weiterhin falsch vokalisierte Wörter und Wortgruppen ergab, in gewissen Fällen gleichzeitig irrite Setzung eines Finalbuchstaben veranlaßte. Beispiele wie *לשכות מתחתה* Ez 42 9 *Kz*, in *Q* natürlich in *הל* verbessert, oder *כי ענים* Thr 43 *Kz*, in *Q* natürlich in *בנינים* (so auch viele MSS, Edd, 628) verbessert, zeigen, mit welcher übertriebener Pietät der überkommene Text trotz offenkundiger Falschheit festgehalten wurde.

### 1. Falsche Verbindung eines einzelnen Buchstaben.

- 3a a) mit dem Ende des vorhergehenden Wortes: *פריה מעפיה פריה* Jes 17 6 lies *פעי הפ*. — *אמרה קהלת* Qoh 7 27 lies *אמר הק*, richtig 12 8. — *אמרה אסיר* (מ' הנבר הג' *טלמל* oder *הג' טלמל*) Jes 22 17 lies doch wohl *הג' טלמל*. — *אמרה משמחה* Ho 9 7 lies (mit Duhm) *אמרה הא*, vgl. 33 4. — *אמרה ערה* Zef 2 14 lies *הם הרעים*. — *אמרה ערה* Ho 5 2 wohl sicher *הם הרעים*. — *אמרה ערה* s. HWB u. *ערה*. — *אמרה ערה* zu lesen. — *אמרה ערה* 1 Kō 9 10 lies *מקץ הע' ש*; die *||*stelle 2 Chr 8 1 ersetzte das vermeintliche *מקצה* durch synonymes *מקץ* und ließ auf diese Weise den unentbehrlichen Artikel von *עשרים* ganz in Wegfall kommen. — *אמרה ערה* (*Q* töricht *נביאי*) 2 Kō 17 13 lies (mit *ט*) *נביאי וכליה*. — *אמרה ערה* Ps 25 17 lies *הרחב ו*. — *אמרה ערה* Ex 23 13 lies *לא תוקיר ולא*. — *אמרה ערה* Ps 42 6/7 lies (mit 628, auch MSS) *עירי ואלהי*; richtig v. 12 und 43 5. — *אמרה ערה* (nn. *pr. m.*) 1 Chr 4 15 lies (mit *ט*) *עיר ואלה*. — *אמרה ערה* Thr 4 16, aber der Kontext fordert für die Verba Singulare (Subj. Jaho), lies (mit Dyserinck nach de Hoop-Scheffer) *נשא ונקנים* (richtig *ט*). *Q* liest zwar richtig *ונקנים*, behält aber den falschen Pl. *נשא* bei. Dieser letztere verschuldete zugleich das ebenso irrite *תגנו*. — *אמרה ערה* Qoh 10 1 lies wahrscheinlich *זכות וזכות*. — *אמרה ערה* Ho 6 5 lies (mit 628) *אמרה ערה*. — *אמרה ערה* Jes 8 8 lies *אל* (s. v. 10). — *אמרה ערה* 1 Sa 1 24 lies (mit *ט*) *פר משלש* (vgl. v. 25 und Gen 15 9). — *אמרה ערה* Pr 14 30 (einzigste Stelle für einen Pl. von *בשר*) lies *תני בשרים לב מרפא*. — *אמרה ערה* Ho 14 3 lies *פרי מש' פרי* auch 628. —

בְּשֵׁל מִהֶבֶשֶׁר 1Kö 19 21 lies „er kochte einen Teil des Fleisches“? (vgl. מִהַשְּׁלָל einen Teil der Beute 1Sa 30 26). — „du bist מַלְכֵי אֱלֹהִים צַוָּה“ Ps 44 5 lies (mit 68) „sie kamen bis zu אָמָה“ 2Sa 2 24; zu vermuten גִּבְעָה תֵּאֱמָה „einem Zwillingshügel“; beachte v. 25 *fin.*!

b) mit dem Anfang des folgenden Wortes: גִּדְר הַרְחֹוּיָה Ps 62 4 lies 3b  
 אֲשֶׁר תִּלּוֹם שָׁם הַפְּלִשְׁתִּים 2Sa 21 12 lies besser גְּדָרָה ד (בְּקִיר נְמוֹי ||). — קָרִית הָאֲרָבֶעַ Gen 35 27 lies doch wohl (trotz Neh 11 25) שָׁמָּה פ (Q). — זֶרַע הַשְּׁלֹום Zach 8 12 lies (mit Klosterm.) שׁ. — נְחֹוֹשָׁה: אָם Job 6 12/13 lies. — מֵאִין הַפְּגוֹת Thr 3 49, zu vermuten מֵאִנָּה פְּגוֹת. — כָּל־רֵעַ Pr 19 6, sinnlos, lies רֵעַ „alles ist Freund“. — אֶל־בֵּיתָה ד' 2Sa 21 1 lies (mit Stade, Wellh. gemäß 6). — לְמִזְרַח הַלְּוִיִּם 1Chr 26 17 lies notwendig, dem folgenden לְצַפּוֹנָה und לְנִגְבָּה entsprechend, לְמִזְרַחָה; der falsche Artikel veranlaßte dann weiter die irrige Lesung לְוִיִּם statt לְוִיִּם, wie zweimal richtig folgt. 6<sup>BA</sup> richtig לְוִיִּם. — יוֹכִיחוּ בְּאָב Pr 3 12 lies. Die von BH akzeptierte Lesung der 6: יוֹכִיחַ יוֹכִיחַ וְיִכָּאֵב empfiehlt sich nicht. — פִּיהוּ מְלֵא וּמְרֻמּוֹת וגו' Ps 107 lies מְלֵא מ' — חֲלוּנֵי וְסַפּוֹן Jer 22 14 lies (mit J. D. Michaelis und fast allen). חֲלוּנֵי סַפּוֹן 6 weniger gut. — יִחְלַף: וְבָאוּ Jer 2 18/19 lies. יִחְלַפוּ: בָּאוּ. — עַל־יָתוֹם Job 31 21 lies wohl (mit Duhm, Budde, BH). — חֲלָדֵי שֵׁית, חֲלָדֵי שֵׁית, Iob 10 20 s. u. 10 b. — כִּלְהֵם קִלְלוֹנִי (!) Jer 15 10 lies. — עֵקֶב: מֵאֲשֶׁר Gen 49 19/20 lies (mit 68) „עֵקֶב: אֲשֶׁר“. — מִיֶּעֱקֵב Nu 24 19 lies doch wohl. — אֲדֹנָיִם מְקוֹר יֵשׁ' Ps 68 27 lies (mit Haupt, AJSL 23 242). — בְּלִתֵי כֶרַע פִּתַח אֲסִיר Jes 10 4 lies (mit Euting, de Lagarde, Duhm). — וְכִי מְלֵא (יִמְצֹו לְמוֹ) Ps 73 10 lies (mit Duhm) wahrsch. (יִמְצֹאוּ לְמוֹ) וּמִזֶּם לֹא (יִמְצֹאוּ לְמוֹ).

## 2. Falsche Verbindung von Wörtern.

a) zweier Wörter zu Einem: אֵילוֹ Qoh 4 10 lies (mit vielen MSS) 4a  
 יָפֵה יָפִיתָ Ps 45 3 d. i. nicht יָפִיפִיתָ, sondern יָפֵה יָפִיתָ. — שְׁלָלָם Jes 33 4 lies (mit Duhm) כְּמוֹ. — הָרָבִים Ps 11 1 lies (mit Vrs) כְּמוֹ. — „das Volk wird sein אֵשׁ בְּמִאֲבֵלֶת אֵשׁ“ Jes 9 18 lies (mit Duhm) „oder pflügt man בְּבִקְרִים“ Am 6 12 lies (mit J. D. Michaelis u. a.) „mit Rindern das Meer“. — אֵךְ מוֹב לְיִשְׂרָאֵל Ps 73 1 lies (mit Mörl u. a.) „(י' לְבָרִי לְכָב ||) אֵךְ מוֹב לְיִשְׂרָאֵל“ Ps 73 4 lies (mit Mörl u. a.) „א' ח' לְמוֹ תָם וּבְרִיא א'“. — וַיֹּאמֶר לְקַח־נָא 1Kö 17 11, ungleich besser: וַיֹּאמֶר לָהּ קַח־נָא, obwohl der Imp. לְקַח־נָא an sich nicht anstößig wäre trotz קַח־נָא in v. 10, denn s. Ez 37 16 Pr 20 16; 27 13. — מִי סִפֵּר Nu 23 10 lies (mit Sam 68<sup>L</sup>) „מי סִפֵּר“, beachte das ||glied. — הֶעֱוָה נ' שָׁב: תֵּךְ בְּתֵךְ וגו' Jer 9 4/5 lies (vgl. 6). — statt des den alten Übersetzern in der nächstliegenden Lesung

ימים (so auch MT) mit Recht rätselhaft gebliebenen ימים 1Kö 17 15 lies nach der vortrefflichen Konjekturen Klostermanns יום יום d. i. יום יום. — אכלו וישתחוו Ps 22 30 lies (mit Bruston, Pinsker, Baethg., Duhm u. a.) אף; für die falsche Kopula s. 10b, 1. — für לאכלל Iob 34 3 statt לא אכל (vgl. 12 11) s. 13 c. — für בהרבתיהם 2 Chr 34 6 Q (s. ברחבתיהם?), כת בתיהם (lies חרב?) s. HWB u. חרבה *fin.*, desgl. u. 95a. — Textänderungen wie z. B. die für Jes 10 25: עלתבבל vorgeschlagene: עלתבבל (s. HB) sind darum an sich möglich und gestattet.

- 4b b) dreier Wörter zu zweien: כמו תנור בערה מאפה ונו Ho 7 4, aber כמו ת' בער הם אפהו ונו: „gen. fem.“ es dürfte zu lesen sein: —
- 4c c) dreier Wörter zu Einem? so viell. Ps 90 11: „wer erkennt die Macht deines Zorns“ ויכיר אתך עברתך lies viell.: וימי ירא תך עברתך s. HWB u. תך (תכך) *fin.* Die Vermutung ע' וימי ירא oder ירא (BH) läßt das תכ von כיראתך völlig unerklärt, weshalb der Vorschlag, ע' יכיר איתן zu lesen, immer noch mehr für sich hätte.

### 3. Falsche Trennung von Wörtern.

- 5a a) Eines Wortes in zwei: מאתי „von mir aus“ Jes 44 24 Q, wogegen kaum richtig מי אתי *Kt.*, 31MSS, Edd, 5ט. — לחפר פרות Jes 2 20 lies לחפרפרות (Θ φαφαρωθ). — הגיל הגדלת השמחה Jes 9 2, trotz des ||giedes in unfabbarer Weise mißverstanden als הגוי לא (20MSS, Q, 3ט הגוי לו), lies natürlich הגיל bzw. הגילה; so schon Reifmann u. a. — יררו בטישורים Ps 49 15, sinnlos, lies (mit Klosterm., Duhm) יררו בטישורים. — כימי נח Jes 54 9 lies (mit wenigen MSS, ΣΘ 3ט) „wie in den Tagen Noah's“; so auch Duhm. — כמרמים Ps 78 69 gedeutet als כמרומים, lies (mit Hitz., Duhm u. a.) כמרומים. — כן ע' bzw. לכן עגני (für) (הצאן עגני) (folgt לכן עגני) bzw. לכן עגני (s. BAWB) veranlaßt. — רהב הגהיתיה Jer 2 10 lies besser הגהיתיה; die falsche Trennung durch das aram. הן „ob“ (s. BAWB) veranlaßt. — רהב המשבת Jes 30 7 lies המשבת ר' (BH: המשבת oder המשבת) s. HWB. — ונשאו את-כלמתם (Q ונשאו) Ez 39 26 lies ונשאתי כלמתם (von נשא *tollere*, vergeben); auch ונשאתי את-כלמתם (vgl. 3) könnte in Betracht kommen (s. 89b) wegen des folgenden ואת-כלמעלם. Hitz., Kautzsch u. a. gemäß *Kt.*: ונשאו, was aber inhaltlich nicht paßt. — ביהם עולם Jes 64 4, sicher falsch; Lowth: בהמעולם, auch nach Duhm „die beste Konjekturen“. — für צונה אתי 1Kö 13 9 lies צונאתי = צויתי s. 31b. — חל באים Ps 10 10 Q s. HWB u. חלכה.
- 5b b) zweier Wörter in drei: את-מהימשא Jer 23 33 lies (mit 5ט) המשא.

## Schlußbemerkung.

Wie grundverschieden infolge dieser Nichttrennung der Wörter mit 5c ihren in A. II und III besprochenen Begleiterscheinungen und zugleich infolge der Möglichkeit verschiedenster Vokalisierung ganze Textstellen gedeutet werden konnten, mögen die folgenden wenigen Beispiele zeigen: צרה רצין d. i. „seinen Widersacher“ (Glosse: Reşin) Jes 9 10, in 6 gefaßt als צרי הר צין. — וישאל המון נשים וישאלהמנשם 2 Chr 11 23, MT: נשים (BH וישא). — פשתרגו בן נמצאהו Ho 6 3, Giesebrecht vortrefflich: נמצאהו (6: εὐρήσομεν αὐτόν), nur möchte einfach נמצא zu lesen sein. — מי שמע מעולם אותיות Jes 44 7, zu vermuten: אותיות (ähnlich Oort, Duhm). — למצער ירשו עם קדשה Jes 63 18, von Marti verstanden als עם קדשה (BH צעדו). — פר מושל ארץ Jes 16 1, 6: פרמש לארץ. — לב הותל הטהו Jes 44 20, von Oort und Perles geistvoll gedeutet als לכה תלהטהו (doch vgl. Duhm).

Dabei darf auch nicht vergessen werden, daß sich in den überlieferten Konsonantentext bereits allerlei Fehler eingeschlichen hatten, die weiterhin natürlich Vokalbuchstabierung wie Vokalisierung ungünstig beeinflussten. Vgl. z. B. Iob 38 11: פא ישתבנאן גליד, gedeutet als ישית בגאון, was unübersetzbar; gemeint war ursprünglich wohl ישתבנאן d. i. ישבת גאון (besser als ישבת oder ישבית, wie BH vorschlägt).

## A. II.

Der Mangel eines Wort- und Satztrenners sowie von Zwischenraum 6 zwischen den einzelnen Wörtern und Versen verursachte ferner — und zwar ebenfalls schon in der Zeit ausgiebigerer Vokalbuchstabierung — die Gewohnheit auch<sup>1</sup> der jüdischen Abschreiber, den den Auslaut eines Wortes und zugleich den Anlaut des unmittelbar folgenden Wortes bildenden Buchstaben nur einmal zu schreiben, was späterhin nicht nur bei der Trennung der Wörter durch Zwischenräume, sondern auch schon früher bei der Anfügung einer *mater lectionis* am Ende des ersten Wortes vielfach außer Acht blieb, sodaß nunmehr bald der Endbuchstabe eines Wortes am Anfang des nächstfolgenden Wortes bald der Anfangsbuchstabe eines Wortes am Ende des vorhergehenden Wortes ergänzt werden muß. Ein sehr lehrreiches Beispiel dieser Schreibgewohnheit noch aus der Zeit vor der Schreibung getrennter Wörter bietet das והגחמתי Ez 5 13 (Näheres s. u. 150 d).

<sup>1</sup> Für eine analoge Schreibgewohnheit bei den Griechen s. FELIX PERLES, *Analekten zur Textkritik des Alten Testaments*, München 1895, S. 44 Anm. 2.

1. Ergänzung des Endbuchstaben eines Wortes am Anfang  
des nächstfolgenden Wortes.

- 7a a) אֶלֹא אָבוֹא בְּעִיר אֶא Ho 11 9 lies (mit Wellh., Marti) אָבְעִיר bzw., mit Hinzu-  
nahme des אָחֵרִי von v. 10 (ähnlich Oort), אֶלֹא אָבוֹא אָבְעִיר אָחֵרִי  
„aber ich werde nicht kommen, mit ihm (Ephraim) Kehraus zu  
machen“.
- כ: בָּאֲשֶׁר Dt 15 14 lies (mit Sam 6) אָשֶׁר — אָמַד לְבִיא Ez 19 2 lies  
wahrsch. (vgl. v. 10) בָּלְבִיא אֶא — אֶא בְּסֵאֶד אֱלֹהִים עוֹלָם וְעַד Ps 45 7 lies  
'כֹּא' ein יְהִיָּה, das als urspr. statt אֶא geschrieben angenommen  
wird, wäre allzu prosaisch. Doch könnte auch der überlieferte  
Text sich als richtig erweisen; vgl. die gleich kühne Ausdrucksweise  
in der IV. Tafel des akkadischen Weltschöpfungsepos: *sekarka*  
*Anum* „dein Geheiß ist Anum“ (Z. 4. 6), Anrede an Marduk.
- ל: מְקוֹר חַיִּים שֶׁבֶל לְבוֹ || לְמֹשֶׁה Jes 42 22 lies (mit Oort) אֶא מְשִׁיָּה  
בְּעֵלְיוֹ Pr 16 22 lies (mit 68) לְבִעֵלְיוֹ — קָל־לְעֻמַּת Qoh 5 15 lies  
„ganz entsprechend“. — הַחֵל לְרֹשׁוֹ Dt 2 24 verstanden als יְרֹשׁוּ  
gemeint war wohl יְרֹשׁוּ (לְהוֹרִישׁוּ = לְרֹשׁוּ). Und auf dieses  
irrige רֹשׁ verwies die Randnote רֹשׁ in v. 31! — וּפְלֹלוּ אֱלֹהִים 1 Sa  
2 25, aber der folgende Gegensatz dürfte אֶא וּפְלֹלוּ fordern. —  
הַצִּיּוּנִי לְמֹשֶׁה — וְהִצַּל לְעֵינַיִנו 2 Sa 20 6, unübersetzbar, lies  
וְהִצִּיל עֵינַיִנו Iob 17 6 lies (was auch Budde freistellt) לְעֵמִים — für  
וְנֹאמְרֵת אֱלֹהֵי כְּפִיר וְנֹא Ez 32 2, möglicherweise לְכְּפִיר zu lesen, s. u. 19a  
(*âu*). — vgl. auch die Deutung von לְעַם teils als עַם 1 Chr 17 21  
teils als לְעַם, so in der ||stelle 2 Sa 7 23.
- מ: אֶאִיבִיו Jos 10 13, unmögliche Konstruktion von „Rache  
nehmen an jem.“, lies מְגוֹי. — לְהִסִּיר אֶדָם מֵעֵשָׂה Iob 33 17, besser  
(so auch Budde) מֵמִעֵשָׂהוּ (8). — מְעַבּוֹת Ps 77 18 lies אֶעבּוֹת. —  
מְעַלּוֹת Ex 19 12 lies אֶעלּוֹת. — „David nahm die Lanze  
und den Wasserkrug (מִים . . .)“<sup>2</sup> 1 Sa 26 12 lies  
מִמְרֹאֶשֶׁת אֶא. — הַחֲצִים צִדָּה 1 Sa 20 20 lies besser, da sonst stets  
צִדָּה gesagt wird, מְצִדָּה. — יְרֹאֵת שְׁמִיר Jes 7 25 lies  
wohl מִיְרֹאֵת und vorher שְׁמִיר oder שֶׁם. — מִשְׁפַּט הַכְּתָנִים אֶת־הָעַם  
1 Sa 2 13 lies (mit 7MSS, 88) מֵאֵת הָעַם, richtig Dt 18 3. — הַנְּגִי

<sup>1</sup> Ebenso könnte man Pr 30 21: לְאֶת־וּכַל שְׂאֵת auch לְשֵׂאֵת lesen (vgl. Jer 44 22), Pr 15 24: שְׂאוֹל מִפֹּה auch לְמִפֹּה (*opp. לְמַעַלְהָ ibid.*), Ps 114 2: יִשְׂרָאֵל מִמְּשֻׁלוֹתָיו auch לְמִ (|| לְקִדְשׁוֹ), doch vgl. v. 8.

<sup>2</sup> Dieses vermeintliche מְרֹאֶשֶׁת beweist von neuem, daß die Punktatoren genauer hebräischer Sprachkenntnis ermangelten. Wie man die „Gegend zu jem.'s Füßen“ מְרֹגְלוֹת nannte, so gab es auch ein entsprechendes Wort מְרֹאֶשֶׁת die „Gegend zu jem.'s Häupten“, zumeist in sehr fragwürdiger Weise מְרֹאֶשֶׁת vokalisiert. Und neben diesem מְרֹאֶשֶׁת wird nun gar noch auf Grund obiger Stelle ein gleichbedeutendes מְרֹאֶשֶׁת angenommen!



הוֹחֲלֵתִי לְדָבָרֵיכֶם Gen 6 13 lies מֵאַת־ (schlecht statt מִן, — (מעל-)? — מֵאַת־ Gen 30 20 lies מֵאַתִּי? — „ich gebe dich in die Hand von „אֲנָשִׁים בְּעָרִים“ Ez 21 36 d. h. nicht „von viehischen Menschen“ (Kautzsch), sondern wohl (es folgt: „dem Feuer sollst du zum Fraße werden“) „von Brandstiftern“, lies אֲמִבְעָרִים. — הוֹחֲלֵתִי לְדָבָרֵיכֶם Job 32 11 lies מֵאַזִּין. — מִנְחָמִים — מִנְחָמִים זַחַח Zach 1 13 lies doch wohl מִנְחָמִים. — מֵעַקְשֵׁים Pr 2 15 lies אֲשֶׁר אֶרְחֹתֵיהֶם עֲקָשִׁים (vgl. 10 9 Jes 59 8). — מְזוֹרָפִי Ps 72 6 lies פְּרִבִּיבִים וְרוּיִף אֶרְצִי. — בְּתָם מֵאוּפוֹ Dan 10 5 lies בְּתָם אִוְפוֹ? — מְחַרְףִּי Ri 5 18 lies עִם חֲרָף נִפְשׁוֹ und בְּתָם מֵאוּפוֹ HL 5 11 lies בְּתָם מֵאוּפוֹ (Dan 10 5 schlecht מֵאוּפוֹ geschrieben). — הָעִיר מִשְׁנָה Esth 2 14, besser מִשְׁנָה, Konstruktion wie מִשְׁנָה Neh 11 9, אֲהִיּוּ מִ' 2 Chr 31 12. — בְּלָם מֵהֵמוֹת Ez 7 16 lies בְּלָם מֵהֵמוֹת? — für בְּלָם מֵהֵמוֹת Ri 9 31 lies מְעָרִים הֵנָּה s. u. 108 b. — בֵּית תּוֹגְרָמָה מִיִּרְבֵּתִי Ez 38 6, besser (doch ohne Rücksicht auf v. 13) מִיִּרְבֵּתִי צִפּוֹן (6). — וַיִּשְׁבֵּם מִשְׁרֵת Nu 12 6 lies wahrsch. מִי. — מִמְחַרְתִּי 2 Kōn 6 15 lies מִמְחַרְתִּי.

ג : נִפְתַּח HL 7 13 lies נִפְתַּח; daß فَتَّحَ auch intrans. Bed. hat (DOZY, *Suppl.*), ist für die Beurteilung der alttestamentlichen Stelle ganz bedeutungslos (gegen Ges.). — תִּפְלֹסוּן תִּפְלֹסוּן Ps 58 3/4 lies נִזְרוּ „sie sind abtrünnig“. — für Esth 7 8: וַיְבַרְכֵי הַמֶּן חָפוּ; besser נִחְפוּ, s. HWB. BH vermutet חָפְרוּ. — וַיְהִי שֶׁרָף (urspr. וַיְהִי נִשְׂרָף geschrieben) Lev 10 16 lies וַיְהִי נִשְׂרָף.

ע : Jes 53 12 mißdeutet als לְפִשְׁעֵים יִפְגַּע (יִפְגַּע 6), zu vermuten לְפִשְׁעֵי עַמִּי פִּגַּע. — Für Ps 41 8 s. u. 155: רָעָה לִי רָעָה עָלַי d. i. רָעָה לִי רָעָה עָלַי. — „wenn also „אֶת־עִשָׂה לִי“ Nu 11 15, lies viell. תִּעֲשָׂה. Die Annahme einer Abkürzung אֶ statt אֶדְנִי : תִּעֲשָׂה : אֶדְנִי (so HB) ist in keiner Weise notwendig (Sam אֶתָּה). — אָמַת תָּמַד Ps 61 8 lies אָמַת מִן d. i. תָּמַד (für die Verschreibung von ד in ג s. u. 131). — חֲטָאת רִבִּץ Gen 4 7, viell. besser תִּרְבֵּץ; das falsche Mask. רִבִּץ würde dann auch die folgenden Mask.-Suffixe veranlaßt haben. — כִּפְתַּנְתִּי אֹרֶן Job 30 18, mißdeutet als כִּפְתִּי בְּתַנְתִּי אֹרְנִי, dürfte ursprünglich כִּפְתִּי בְּתַנְתִּי אֹרְנִי gemeint haben. — אֶת־עֵנֶר (MT עֵנֶר 6 Evnq, Avnq) 1 Chr 6 55 lies (mit Jos 21 25) אֶת־תַּעֲנֶד, für עֵנֶר statt עֵנֶר s. 131, כֵּר, כֵּר.

b) Getrennte Behandlung rechtfertigen die die Buchstaben ה, ו und 7 b<sup>1</sup> betreffenden äußerlich gleichartigen Fälle. Sie zeigen, wie das den Anlaut eines Wortes bildende ה des Artikels oder des Frageworts, das ו der Kopula, das ׳ des Impf.-Präformativs oft dazu dienten, gleichzeitig die entsprechende *mater lectionis* am Ende des vorhergehenden Wortes mitzubezeichnen, wie dann aber später, als die einzelnen Wörter durch Zwischenräume getrennt wurden, gerade jene ursprünglichen ה, ו und ׳ irrigerweise in Wegfall kamen, also jetzt wieder dem zweiten Worte neu vorzufügen sind.

- ה: אָתָּה Ps 22 4 lies אָתָּה הָקִי. — מִי־אָתָּה הִרְיִתְגִדּוּל Zach 4 7 lies הִיִּיתָ הַמִּי. — הִיִּיתָ הַמִּי 2Sa 5 2 lies הִיִּיתָ הַמּוֹצִיא oder (Q). Vgl. 1 Chr 11 2. — הִרְעִשְׁתָּה הָאָרֶץ Ps 60 4 lies wohl הָאָרֶץ. — הִרְעִשְׁתָּה אָרֶץ Jes 33 9 lies אָרֶץ הָאָרֶץ, richtig 24 4. — רָבַתָּה מִכָּה 1Sa 14 30 lies (mit Wellh.) הַמִּכָּה. — שְׁלֹשָׁה גְבוּרִים 2Sa 23 9 lies הַגִּבּוֹרִים (Q). — הַנּוֹטָה Ps 104 2 (vorausgeht שְׁלֹמָה) lies הַנּוֹטָה שֶׁר. — בָּלָה Jes 16 4 lies weit besser הַשֶּׁר בָּלָה. — נִבְעָרָה רָעָה מִיִּשְׂרָאֵל Ri 20 13 lies wie stets הַרְעָה. — בָּלָה הוּא Gen 19 33 lies notwendig (mit Sam) הוּא, richtig in v. 35. — בֵּיתָה: הָרִים הַגְּבוּהִים Ps 104 17/18 lies הָרִים. — הַגְּבוּל Jer 6 16 lies אֵי־הָרֶךְ הַטּוֹב. — הַגְּבוּל Jer 51 16 (ebenso 10 13, wo bereits Q richtig ändert) lies מִקְצֵה הָאָרֶץ, wie Ps 135 7 richtig bietet. Ebenso in מִקְצֵה הָאָרֶץ Jer 12 12, richtig 25 33 Dt 13 8 28 64. — הַגְּבוּל הָאָרֶץ 2Chr 6 18, || stelle 1Kö 8 27 besser הַשָּׁמַיִם. — הַתְּעִשָׁה מְלוּכָה 1Kö 21 7 lies הַמִּי. — auch statt מִשְׁכַּח יִשְׂרָאֵל Jer 3 6. 8. 11. 12 ist viell. — es geht durchweg ein ה־ vorher — הַמִּי zu lesen. — הַאִשָּׁה אָף Gen 3 1 lies besser אָף. — הַזֹּאת Zef 2 15 lies הַזֹּאת (vgl. Jes 23 7). — הַהָרִים עֲרָה: זֹאת Ez 17 9 lies הַהָרִים, richtig v. 10. — יִכְנֶה אִסָּר 1Chr 3 17 (auch 6) lies הָאִסָּר (vgl. 2Kö 25 27). — בְּנִיחָה פְרַעַתְנִי 2Sa 23 30 lies הַפִּי, richtig 1Chr 11 31 27 14: בְּנִיחָה הַפִּי; die Hinzufügung des ו־ zu בְּנִיחָה verschuldete den Fehler. Vgl. noch Ez 45 11f., wo statt יִהְיֶה מִתְּכַנְתּוֹ: יִהְיֶה הַמִּתְּכַנְתּוֹ: יִהְיֶה (für die Doppelschreibung des ו־ s. analoge Fälle 11b).
- ו: וְאֵת־הַבְּסָף 1Kö 7 51 lies notwendig mit der ||stelle 2Chr 5 1 וְאֵת־, obwohl 6<sup>BAS</sup> auch hier וְאֵת־ lesen. — וְאֵת־הַבְּסָף Ezra 8 17 lies (mit 6 8 45) וְאֵת־הַבְּסָף. — וְאֵת־הַבְּסָף Pr 19 16 (vorausgeht גְּבוּרָתוֹ) lies וְאֵת־הַבְּסָף. — וְאֵת־הַבְּסָף 2Kö 13 12 lies וְאֵת־הַבְּסָף, richtig 14 15. Ebenso lies 14 28. — וְאֵת־הַבְּסָף 2Kö 6 32 lies (mit 6 32) וְאֵת־הַבְּסָף. — וְאֵת־הַבְּסָף Zach 13 9 lies (mit 6) וְאֵת־הַבְּסָף. — וְאֵת־הַבְּסָף Pr 27 12, wogegen 22 3 richtig וְאֵת־הַבְּסָף. Das Fehlen des ו־ vor וְאֵת־הַבְּסָף hatte dann in 27 12 auch die Unterdrückung des ו־ vor וְאֵת־הַבְּסָף des Parallelgliedes zur Folge, lies (mit 13MSS, 6) וְאֵת־הַבְּסָף. Übrigens bieten 14MSS auch 27 12 richtig וְאֵת־הַבְּסָף. — וְאֵת־הַבְּסָף Thr 5 7 lies (mit Q, 6) וְאֵת־הַבְּסָף. — וְאֵת־הַבְּסָף Jer 22 3 lies (mit 63MSS, Vrs) וְאֵת־הַבְּסָף. — וְאֵת־הַבְּסָף Hab 1 5, besser וְאֵת־הַבְּסָף wie Jes 29 9. — וְאֵת־הַבְּסָף Jes 52 9, besser וְאֵת־הַבְּסָף dazwischen wie Ps 98 4. — וְאֵת־הַבְּסָף 1Sa 12 20 lies וְאֵת־הַבְּסָף „obschon ihr —“. — וְאֵת־הַבְּסָף

<sup>1</sup> Da „du“ auch אָתָּה und statt הִיִּיתָ usw. auch הִיִּיתָ usw. geschrieben sein könnte (s. 22a), könnte in den obigen vier Fällen auch einfach irrige Worttrennung vorliegen, sodaß die vier Beispiele zu 3a zu stellen sein würden.

